

GNZ

Protest gegen Windkraft-Ausbau

14.8.20

„Vernunftkraft Main-Kinzig/Spessart“ will mit Banner über das Kreisgebiet fliegen

Main-Kinzig-Kreis (re). Mit einer ungewöhnlichen Aktion will der Verein „Vernunftkraft Main-Kinzig/Spessart“ am Samstag gegen den weiteren Ausbau von Windkraftanlagen in der Region demonstrieren. Wie der Verein am Mittwoch mitteilte, soll dann bei gutem Wetter ab 10.30 Uhr ein Flugzeug mit einem Banner das östliche Kreisgebiet überfliegen, um „auf die Zerstörung unserer Kultur- und Naturlandschaft, auf die Gefährdung unserer Gesundheit und die Tötung geschützter Tierarten“ hinzuwei-

sen, erklärt „Vernunftkraft“-Schriftführer Heinz Josef Prehler. Anlass für die Protestaktion ist für den Verein der Bau von sechs Windkraftanlagen am Roßkopf bei Flörsbachtal, die sich derzeit im Probetrieb befinden: „In Kürze werden Juwi und die kreiseigene Naturenergie Main-Kinzig GmbH stolz verkünden, dass die Anlagen ihren planmäßigen Betrieb aufgenommen haben, trotz einer noch anhängigen Klage auf Basis eines Artenschutzgutachtens vom Herbst vergangenen Jahres“, beklagt der Verein, der mutmaßt,

dass dann „wohl wieder die falschen Zahlen über den zu erwartenden emissionsfreien Strom wiederholt und der Beitrag zur deutschen erfolglosen, aber extrem teuren Energiewende gefeiert“ würden.

Der Verein kritisiert, dass der Main-Kinzig-Kreis im südlichen Hessen „mit Abstand die höchste Last an Windkraftanlagen“ trage. Die vor einiger Zeit von Landrat Stolz und 16 Bürgermeistern geforderte ausgeglichene Verteilung in ganz Südhessen sei beim zuständigen Regierungsbezirk, bei der Re-

gionalversammlung und der Landesregierung wirkungslos verhallt. Dagegen gäbe es in Südhessen Gebiete, in denen sich keine oder nur sehr wenige Anlagen drehten, obwohl diese Gebiete mindestens so sehr für Windkraft geeignet seien wie das Kinzigtal und der Spessart. „Warum ist das so?“, fragt der Verein rhetorisch, um direkt seine Antwort auf die Frage nachzuschieben: „Einen Teil der Antworten findet man, wenn man sich die Wohngebiete einflussreicher Mitbürger in Politik und Wirtschaft anschaut.“